



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2020/0245

Der Oberbürgermeister

V-nbso/neu

Dezernat/Fachbereich/AZ

10.12.2020

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Rat der Stadt Leverkusen	14.12.2020	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Brücke Süd Höhe Wilhelmstraße in Opladen

- ergänzende E-Mail vom 10.12.2020 des ADFC Leverkusen (siehe Anlage)

Von: Kurt Krefft <KurtKrefft@web.de>

Gesendet: Donnerstag, 10. Dezember 2020 08:12

An: Saul, Martina <Martina.Saul@stadt.leverkusen.de>

Cc: vorstand@adfc-lev.de

Betreff: Brücke Süd Höhe Wilhelmstraße in Opladen - TOP 6.19 der Sitzung des Rates der Stadt Leverkusen am 14. Dezember 2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

der ADFC Leverkusen stellt, nach Durchsicht der Tagesordnung zur 2. Sitzung des Rates der Stadt Leverkusen, mit großem Bedauern fest, dass unter TOP 6.19 „Brücke Süd Höhe Wilhelmstraße in Opladen“, der Rat der Stadt Leverkusen beschließen soll, auf eine Planung und Herstellung der sogenannten Brücke Süd auf Höhe Wilhelmstraße zu verzichten.

Der ADFC Leverkusen bittet Sie, diesen Beschlussentwurf zurückzunehmen.

Die so genannte Henkelmännchen-Brücke hat nicht nur eine historische Vergangenheit. Diese Brücke war in der ursprünglichen Planung der nbso eine wichtige Verbindung vom Campus in die Opladener Neustadt. Der ADFC ist nach wie vor überzeugt, dass diese Brücke, wenn sie auch etwas später erstellt würde, eine mehrfach genutzte, wichtige Verbindung für Radfahrende und zu Fuß gehende Bürgerinnen und Bürger darstellt. Es ist nicht nur eine wichtige Verbindung zwischen dem Campus-Süd und der Opladener Neustadt, sondern auch innerstädtisch, zwischen Quettingen, Schlebusch und Steinbüchel (durch den Bürgerbusch) sowie Lützenkirchen und Holzhausen (am Bürgerbusch entlang über die alte Quettingerstraße zur Campusallee) nach Opladen. Zusätzlich ist diese Verbindung für die Radpendler aus Quettingen, Schlebusch und Steinbüchel sowie Lützenkirchen und Holzhausen kommend wichtig, um den Zubringer zur RadPendlerRoute, der Opladen mit Leverkusen-Mitte verbindet, zu erreichen. Der Zubringer zur RadPendlerRoute führt vom Bahnhof Opladen über die Bahnallee, Humboldtstraße und Robert-Koch-Straße nach Leverkusen-Mitte, weiter am Chempark vorbei bis nach Köln. Die Henkelmännchen-Brücke ist also eine wichtige Radwegverbindung für die Radpendler von Ost nach West und Gegenrichtung.

Zudem hat der Fahrradverkehr in Leverkusen, nicht nur wegen der Corona-Pandemie, zugenommen. Das erhöhte Umweltbewusstsein und die Tatsache des Klimawandels sorgen dafür, dass immer mehr Menschen auf das Fahrrad umsteigen. Die vorhandenen Radverbindungen in Leverkusen werden von der Bevölkerung der Stadt und den umliegenden Gemeinden immer stärker genutzt. Der ADFC Leverkusen will, gemeinsam mit der Stadtverwaltung und der Stadtpolitik, die Planungen für eine sichere Radweginfrastruktur in unserer Stadt vorantreiben. Deshalb sollten wir alles tun, um den Radpendlern Ausweichmöglichkeiten anzubieten. Die Campusbrücke und auch die Bahnhofsbrücke können den gesamten Radverkehr aus den östlich des Bahnhofs Opladen gelegenen Wohngebieten und Stadtteilen nicht aufnehmen. Umso wichtiger ist diese Henkelmännchen-Brücke für das gesamte Radwegnetz in Leverkusen.

Die Planung für die „Henkelmännchen-Brücke sollte sich auch nur auf den Fuß- und Radverkehr begrenzen.

Der ADFC hält die Aufgabe der Planung und Herstellung dieser Brücke im Hinblick auf die Ratsentscheidung vom 25.6.2020, die Zustimmung zum Mobilitätskonzept 2030+ mit der ausdrücklichen Maßgabe, zuvorderst den Radverkehr und den ÖPNV zu fördern, für fatal. Denn der Vorschlag, die Planung und die Herstellung dieser Brücke aufzugeben, konterkariert die Entscheidung des Rates der Stadt Leverkusen zum Mobilitätskonzept 2030+. Die Videoaufzeichnung der Ratssitzung vom 25.6.2020 mit dem Wortlaut kann auf der Internetseite der Stadt Leverkusen eingesehen werden.

Der ADFC Leverkusen bittet Sie eindringlich, die Entscheidung für den Verzicht der Planung und die Herstellung der Henkelmännchen-Brücke zurückzunehmen. Wenn diese Brücke, unter der hohen finanziellen Last der Stadt, auch nicht sofort gebaut werden kann, so würde es doch ein Zeichen für die Zukunft einer fahrradfreundlichen Stadt sein. Der ADFC Leverkusen sieht auch keinen städtebaulichen Konflikt mit dem angrenzenden Bauvorhaben. Eine Brücke für den Fahrrad- und Fußverkehr kann problemlos in das anspruchsvolle architektonische Umfeld eingefügt werden. Positive Beispiele gibt es zuhauf. Auch wird durch die Brücke kein höherer Verkehrslärm in die Kita oder Arztpraxen zu erwarten

sein, als der Lärm, der durch die Eisenbahn und die Europaallee schon verursacht wird. Radfahrende erzeugen mit ihren Rädern keinen Lärm und keine Abgase.

Der ADFC Leverkusen bittet Sie, diesen Beschlusssentwurf zurückzunehmen.

Mit freundlichen Radlergrüßen

Kurt Krefft
ADFC Leverkusen
Verkehrspolitischer Sprecher
Redaktion Rad-Anzeiger
Mobil 017653921614
E-Mail: kurt.krefft@adfc-lev.de